

GESUNDHEITSPOLITIK

Kurskorrektur beim DMP

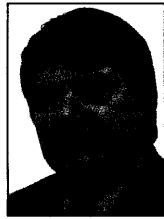
Hessens Ärzte haben beschlossen, die DMP-Programme nicht weiter auf Eis zu legen. **8**

Hausarzt kommt in den Vorstand

Die Vertreterversammlung der KV Bayerns hat mehrheitlich einer Änderung der Satzung zugestimmt. **9**

MEDIZIN

Potent trotz Harnblasen-Op



Ein neues Op-Verfahren bei Männern mit Harnblasenkrebs vermeidet weitgehend Impotenz und Inkontinenz, berichtet Professor Jörg Schubert aus Jena. **10**

Allergietherapie ohne Müdigkeit

Selektive H₁-Rezeptorenblocker lindern gut Symptome einer allergischen Rhinitis ohne zu sedieren. **11**

WIRTSCHAFT

Wenig Interesse an Fonds

Aktien- und Immobilienfonds haben im vergangenen Jahr deutlich an Beliebtheit eingebüßt. **18**

PANORAMA

Solo für eine Psychologin

Nach einem erfolgreichen Testfilm setzt das ZDF heute die neue Reihe auf eine Polizeipsychologin fort. **19**

ÄRZTE & ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service:

Tel.: (061 02) 50 60

Fax: (061 02) 50 61 77

Redaktion:

Tel.: (061 02) 50 60

Fax: (061 02) 588 70

(061 02) 587 40

Verlag:

Tel.: (061 02) 50 60

Fax: (061 02) 50 61 23

Internet:

E-mail: info@aerztezeitung.de

Web: www.aerztezeitung.de

Paßwort: arztonline

Jahre erkranken deutlich häufiger schwer an Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) als Jüngere. Das belegt jetzt eine deutsche Studie mit über 1000 Patienten. Experten appellieren daher an Ärzte, verstärkt zu impfen. Die Zeit dafür ist jetzt günstig, weil sich bis zur Zeckensaison der Schutz gut aufbauen läßt.

In der Studie sind die Krankheitsverläufe von mehr als 1000 FSME-Patienten analysiert worden, wie Professor Reinhard Kaiser aus Pforzheim berichtet hat. Von den

Pharmabranche trifft heute den Kanzler

BERLIN (HL). Zwei Spitzenvertreter der deutschen Pharma-Industrie, Hubertus Erlen (Schering AG) und Andreas Barner (Boehringer Ingelheim) treffen heute Bundeskanzler Gerhard Schröder. Auf der Tagesordnung stehen die Rahmenbedingungen für die forschende Industrie, nicht zuletzt die umstrittenen Festbeträge für patentgeschützte Arzneimittel und die praktische Anwendung der Innovationsschutzklausel. Aus der Sicht der Bundesregierung gehört das Treffen zu den üblichen Branchengesprächen.

Noch im Februar ist ein weiteres Treffen mit der Pharma-Industrie geplant, dann mit Beteiligung der Europa-Chefs der Arzneiersteller. In mehreren Symposien, teils mit internationalen Wissenschaftlern besetzt, plant das Bundesgesundheitsministerium einen ordnungspolitischen Dialog mit der Branche. **Siehe auch Seite 8**

schwere Verläufe mit Enzephalitis, Myelitis sowie neurologischen und psychiatrischen Störungen gehabt. Bei den über 50jährigen seien es mit 65 Prozent deutlich mehr gewesen. Zudem seien von den älteren Patienten drei Prozent gestorben und damit 15mal so viele wie bei den unter 50jährigen, sagte Kaiser bei einer Veranstaltung des Unternehmens Baxter.

Eine litauische Studie mit 133 Patienten bestätigt das. Bei den über 45jährigen Patienten verlief FSME bei 80 Prozent mäßig schwer bis schwer, bei den jünge-

Barmer ködert Hausarzt 5,10 Euro pro DMP-Patienten

BVA lehnt Erfolgsprämien für Einschreibung ab

BERLIN (hak). Barmer und Hausärzteverband könnten Schwierigkeiten haben, eine Genehmigung für ihren Integrationsvertrag zu bekommen. Grund: Die Kasse lobt darin Erfolgsprämien für Ärzte aus, die über 40 Prozent ihrer potentiellen DMP-Patienten in die Behandlungsprogramme der BEK einschreiben.

„Überschreitet bei einem teilnehmenden Hausarzt die Anzahl der DMP-Teilnehmer einen Anteil von 40 von Hundert der potentiellen DMP-Teilnehmer dieses Hausarzt, vergütet die Barmer der Hausärztlichen Vertragsgemeinschaft zur Weitergabe an den Hausarzt einen Betrag in Höhe von 5,10 Euro pro Quartal und pro DMP-Teilnehmer“, heißt es dazu im Vertrag.

Klar ist, daß Gesetzgeber und Aufsichtsbehörde „Fangprämien“ für DMP kategorisch ablehnen. In

über 30 Pr
Akse Micki
Infektionskr

Die schw
im Alter
schwindend
allem dem
funktion. S
funktionsorgan
mus, nach
und versch
bensjahr m
im Alter au
Impfschem
daher korre
Siehe auch

einer Antw
Union sch
„Die Gewäh
hoher Eins
nicht zuläss
versicherung
VdAK - d
band-: „Ac
unzulässig

Umstritte
Euro, die d
ten pro D
überhaupt
zeichnen si
ministerium
„Pauschale
und Betreu
Antwort ar
CDU-Abge
Storm. Un
verband sp
prämie, so
sätzlichen
cherte freiv
eine Sprech

Z.B.
2609/x

ZB MED